

**Erfahrungsbericht
Auslandssemester in Borås, Schweden**



UNIVERSITY
OF BORÅS

**Wintersemester 2022/23
FK 09 – Wirtschaftsingenieurwesen**

Bewerbungsprozess

Der Bewerbungsprozess lief für mich etwas anders ab als gewöhnlich. Normalerweise bewirbt man sich für sein Auslandssemester ein knappes Jahr bevor der Auslandsaufenthalt angetreten wird. Die Idee ein Auslandssemester zu machen, kamen mir und einem guten Freund aber erst im März also ca. ein halbes Jahr vor Beginn des Auslandssemester. Zu diesem Zeitpunkt waren alle Plätze bereits vergeben. Jedoch wurden durch Zufall noch 2 Plätze an der University of Borås frei. Wenn ihr ein Auslandssemester machen möchtet, bewirbt euch also frühzeitig! Im Anschluss haben wir dann alle nötigen Unterlagen beim International Office eingereicht (Motivationsschreiben, Anlage A, Anlage B, etc.). In der Anlage B muss man die Module angeben, die man an der Partnerhochschule absolvieren möchte. Hierfür gibt es auch schon ein PDF-Dokument, in dem einige Kurse der Partnerhochschule angegeben sind, die man sich an der HM anrechnen lassen kann. Möchte man darüber hinaus weitere Module belegen muss man dies vorab mit den jeweiligen Modulbeauftragten abklären. Der Vorgang des Bewerbungsprozess ist auf den Webseiten der HM stets gut dokumentiert. Es ist also immer klar, wann man welche Dokumente hochladen muss. Sollte man einmal nicht weiter wissen steht einem aber immer das International Office für Fragen oder Sprechstunden zur Verfügung.

Vorbereitung

Bevor man sein Auslandssemester antritt, sollte man sich auf jeden Fall Gedanken um eine passende Kreditkarte machen. In Schweden gibt es so gut wie kein Bargeld mehr. Hier wird und kann wirklich alles mit der Karte bzw. Apple Pay bezahlt werden. Angefangen vom Supermarkt über den Dönerladen bis hin zur Busfahrkarte. Deshalb ist es wichtig eine (Kredit-)Karte zu besitzen bei der man möglichst wenig Gebühren zahlt. Ich habe mich hierbei für die Bank N26 entschieden. Über ein Premiumkonto, das nur einige Euros im Monat kostet, bekommt man eine Kreditkarte, die man zudem auch zu Apple bzw. Google Pay hinzufügen kann. Ein weiterer Vorteil dieses Kontos ist, dass man für nur einen Euro pro Transaktion einen Auslandsüberweisungen tätigen kann. Auslandstransaktionen braucht man spätestens beim überweisen der monatlichen Miete für sein Apartment/ Unterkunft. Zum Vergleich, bei manch anderen Banken zahlt ihr teilweise bis zu 30€ Gebühren pro Transaktion.

Wohnen

Es gibt in Borås eine Organisation namens AB-Bostäder, diese bietet Studentenwohnheime an vier verschiedenen Orten in der Stadt an. Die nötigen Informationen zu Anmeldung auf der Website und zur Bewerbung für eines dieser Apartments erhält man per Mail zugeschickt. Ich habe mich für das Studentenwohnheim in Distansgatan entschieden. Ich bezog hier ein etwas 15 m² Zimmer in einer 2-er WG. Für mein Zimmer zahlte ich ca. 250€ pro Monat. In Distansgatan findet man die günstigsten Apartments in Borås, macht dadurch aber auch einige Abstriche. Zum einen liegt Distansgatan deutlich weiter vom Zentrum und damit von der Uni entfernt als die anderen Studentenwohnheime. Mit dem Bus braucht man zur Uni ca. 15 min und zu Fuß ca. 30 min. Zudem sind die Apartments alles schon sehr alt und teilweise bei Anreise nicht sehr sauber. Man kann sich also darauf einstellen erstmal Küche und Bad gründlichst säubern zu müssen. Außerdem gibt es in Distansgatan 2,3 und 4 er Wohngemeinschaften. Die 2er WGs befinden sich vor allem in Distansgatan 21 und 23. Im Gesamten war ich aber doch sehr zufrieden mit meinem Zimmer, da es im Preis-Leistungs-Verhältnis dann doch sehr zufrieden stellend war. Zum Vergleich andere Wohnheime bieten zum Beispiel Einzelapartments an, die deutlich näher an der Uni sind, jedoch kosten diese zwischen 400 und 600€.

An- und Abreise

Wie bereits im Kapitel Vorbereitung erwähnt, habe ich das Auslandssemester zusammen mit einem guten Freund und Kommilitonen angetreten. Wir haben uns dazu entschieden das Auto als Transportmittel zu nutzen. Wir sind dann von München bis nach Kiel gefahren. Dort haben wir ein Nachtfähre nach Göteborg genommen, um dann von Göteborg noch eine Stunde nach Borås zu kommen. Ich würde jedem, der die Möglichkeit hat, raten mit dem Auto anzureisen. Erstens kann man somit deutlich mehr Sachen in sein Auslandssemester mitnehmen. Wir haben zum Beispiel noch einen Beerpong Tisch mitgenommen. Zweitens ist man in Schweden einfach deutlich mobiler und kann Tagesausflüge deutlich unkomplizierter machen. Das Einzige, wo man mit dem Auto aufpassen muss, sind Strafzettel. Diese fallen schnell mal in der Größenordnung zwischen 40-80€ aus. Also immer schön Parkticket kaufen :) Die Abreise verlief auf dem gleichen Weg.

Kurswahl

Die Kurswahl wird vorab in Anlage B festgelegt und mit dem Prüfungsvorsitzenden besprochen und dann bewilligt. Sollte sich vor Ort dann doch noch etwas ändern muss man diese Änderungen in einem separaten Formular wieder bei der Prüfungskommission einreichen und absegnen lassen. Aufgrund von zeitlichen Überschneidungen zweier Kurse musste ich diese Änderungen tätigen. Zudem ist zu

erwähnen, dass in Schweden ein Semester in zwei Perioden aufgeteilt ist. In meine Fall habe ich in der ersten Periode von meinem Auslandssemester 3 Fächer belegt und diese dann zur Mitte des Semester beendet. Im Anschluss also in der zweiten Periode habe ich dann nochmal zwei weitere Fächer bis zum Ende des Semesters belegt.

Corporate Finance

Dieser Kurs findet ein- bis zweimal die Woche in drei Stundenblöcken statt. Die Vorlesung kann man sich jedoch größtenteils sparen, da den Vorlesungsfolien leider vom Prof. verbal nicht viel hinzugefügt wird. Für die Prüfung empfehle ich einfach alle Altklausuren zu rechnen. Man wird schnell merken, dass diese sich sehr ähnlich sind. In diesem Modul ist es sehr einfach eine gute Note zu bekommen. Leider muss ich aber auch sagen, dass ich aus dem Modul nicht allzu viel mitgenommen habe.

Life Cycle Assessment

LCA ist ein Modul aus dem Master Ressource Recovery. Für mich war dies das aufwendigste, aber auch spannendste Fach, das ich in meinem Auslandsemester belegt habe. Der Kurs findet zweimal die Woche in drei Stundenblöcken statt. Die Vorlesung beinhaltet viel Interaktion und Gruppenarbeiten. Zur Bestehung dieses Faches muss man eine Case Study analysieren, eine eigene LCA als Projekt durchführen und darüber eine Projektarbeit schreiben, sowie eine Prüfung ablegen.

Scandinavian Management

Dieses Fach ging primär um unterschiedliche Managementformen auf der ganzen Welt. Es fand auch ein- bis zweimal die Woche statt. Hier musste man zwei Präsentationen halten, sowie eine open-book Multiple-Choice Online Test absolvieren. Bei den Präsentationen handelt es sich um eine Filmanalyse und eine Unternehmensanalyse in einer größeren Gruppe von 5-7 Leuten. Der Online-Test beinhaltet hauptsächlich Fragen zu der Literatur. Der Test war gut machbar.

International Business Management

Dieses Modul war auch sehr interessant und befasste sich hauptsächlich mit der Frage der Internationalisierung von Unternehmen. Das Fach fand ebenfalls ein- bis zweimal die Woche statt. Teil des Kurses waren außerdem 3 Seminare, in denen in kleineren Gruppen über Themen der Internationalisierung diskutiert wurde. Die Teilnahme an diesen Seminaren war verpflichtend. Also abschließende Prüfung hatte man ein ganzes Wochenende Zeit um 4 Fragen in einer „Projektarbeit“ zu beantworten. Dadurch, dass man ein ganzes Wochenende Zeit hat, ist diese Prüfung auch sehr gut machbar.

Environmental Economics

Dieses Modul überschneidet sich sehr stark mit dem Modul VWL. Es ist wie eine WDH von VWL mit einigen Vertiefungen in Richtung Umwelt. Die Vorlesung kann man sich ähnlich wie bei Corporate-Finance fast sparen. Auf die Prüfung am Ende kann man sich gut vorbereiten, indem man die Übungsaufgaben sowie die Altklausuren rechnet.

Am Ende meines Auslandssemester habe ich folgende Fächer anrechnet bekommen:

Fächer Schweden	Fächer Deutschland
<i>Corporate Finance</i>	<i>Finanzierung und Investition</i>
<i>Life Cycle Assessment</i>	<i>Life Cycle Management</i>
<i>Scandinavian Management</i>	AW1
<i>International Business Management</i> <i>Environmental Economics</i>	WPM1, WPM2, WPM3, AW2
<i>Durchschnittsnote</i>	Englisch 1 + 2

Leben in Boras

Boras ist eine kleine Stadt mit 113.000 Einwohner. Die „Innenstadt“ ist nicht sehr groß. Es gibt einige gut Restaurants und Bars, die aber im Vergleich zu deutschen Preisen schon sehr teuer sind. Die University of Boras hat zudem über 15.000 Studenten. Leider muss ich sagen, dass man von dieser vermeidlich hohen Anzahl an Studenten leider nichts mitbekommt. Die Innenstadt ist vor allem unter der Woche nicht stark besucht. Der wohl einzige „gute Club“ in Boras nennt sich X&Y. Dieser hat jeden Donnerstag für Studenten freien Eintritt und Getränke zum halben Preis. In Boras gibt es zudem ein großes Fußballstadion. Ein Besuch hier ist definitiv zu empfehlen. Insgesamt lässt sich aber festhalten, dass die Stadt nicht zu den Aufregendsten in Schweden gehört.

Reisen

Ich finde es sehr wichtig in einem Auslandssemester sich genügend Zeit zu schaffen um Land und Leute besser kennen zu lernen. Deshalb empfehle ich euch euren Stundenplan nicht allzu voll zu packen, um noch genügend Zeit für tolle Erlebnisse zu haben. Eine Stadt ganz in der Nähe ist Göteborg. Sie ist definitiv einen Besuch wert und nur 1 h mit dem Bus von Göteborg entfernt. Hier gibt es einige Möglichkeiten mehr im Vergleich zu Boras. Von einem Eishockeystadion bis zu einer großen Auswahl an Clubs und Bars. Weitere Städte, die ich besucht habe waren Stockholm und Kopenhagen. Beide Städte sind definitiv einen Trip wert. Mein Highlight meines Schwedenaufenthaltes war jedoch mein Trip nach Lappland, Finnland. Dieser Trip wurde über die Uni angeboten. Insgesamt waren wir über 80 Studenten, die zusammen nach Finnland gefahren sind. Aktivitäten vor Ort waren zum Beispiel: Husky-Tour, Ausflug an einen norwegischen Fjord, Schneeschuhwanderung und vieles mehr. Das waren unvergessliche Erlebnisse.



Fazit

Abschließend kann ich sagen, dass ich sehr froh bin dieses Auslandssemester gemacht zu haben. Im Nachhinein würde ich mich vermutlich nicht mehr für die Stadt Borås entscheiden, da mir die Stadt wirklich ein wenig zu langweilig war. Trotzdem habe ich viele neue Leute kennen gelernt, die ich heute zu meinen Freunden zählen darf. Außerdem durfte ich an der Universität von Borås und durch meine vielen Reisen viele wertvolle und unvergessliche Momente und Erfahrungen erleben.